

Bezugs-Preis für Halle und Umgebungen 2,50 M. ...

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die Halle'sche Zeitung ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstrasse 97.

Halle a. S., Sonnabend 27. März 1897.

Verleger Bureau Halle SW., Gornaustrasse 3

Zum Abonnement auf das II. Quartal

Indem der unterzeichnete Verlag hiermit bekümmert ein. Das große Interesse...

Umfang der Zeitung wesentlich erweitert worden.

Indem die früh-Hummern regelmäßig im Umfang von 2 Bogen (statt bisher in 1 1/2 Bogen) erscheinen...

„Hotel- und Bäder-Anzeiger“.

Derselbe wird für unsere Leser ein willkommenes Führer durch die besten Bäder und Sommerfrischen sein...

„Trilby“

nach seinem Erscheinen in England und Amerika erzielte und welcher den bis dahin als wüsten Felsener des „Bismarck“...

Halle a. S., den 18. März 1897.

Sonntag. Trilby, die Heldin, ist ein Novell aus den Pariser Mémoires der fünfziger Jahre...

„Das Haus der Schatten“

erregt. Kohlrath, dessen Bearbeitung von Shakespeare's „Der Widerspenstigen Zähmung“...

„Auf der Höhe des Jahrhunderts“

von Gregor Samaras (Oskar Meding). Ein kleines Lebensbild des Autors veröffentlicht wir im heutigen „Courier“...

Adressregister zum Bürgerl. Gesetzbuch

zum Abdruck gelangt, nach dessen Erscheinen unsere Leser im Besitz des vollständigen Werkes sein werden...

Verlag der „Halle'schen Zeitung“ Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Die britische Landmacht.

Polpenarig streckt das britische Weltreich seine Arme über den Erdball aus. In allen fünf Welttheilen kehrt es die handelspolitisch und strategisch wichtigsten Punkte...

Man sollte nun meinen, daß diesem embarras de richesse von politischen Engagements gegenüber, dieser stets so unangenehmten Sprache seiner Diplomaten...

Die englische Armee — wir folgen hier den Ausführungen maßgebender Fachschriftsteller — ist nur ein Heerwesen, ein Eroberer für die in Indien und in den Keimlingen im Dienst befindlichen Truppen...

- 72 Infanterie-Regimenter mit 115 Bataillonen, von denen fünf die Hälfte außer Landes besetzt. 81 Kavallerie-Regimenter mit 142 Eskadrons, an Feldartillerie 110 Batterien (reitende), ohne fahrende und Gebirgs. 87 Kompanien Festungsgeschützte, 57 Kompanien Pioniere

Für den Kriegsfall ist die Bestimmung dieser Truppenenteile veränderlich, je nachdem sie für die Verrichtung des Inlands (home defence) oder für den Dienst außer Landes (service abroad) in Anschlag genommen sind...

Verrichtung: In der heutigen Morgen-Ausgabe ist in dem Feuilleton „Eine Ballnacht“ nach der 5. Zeile der ersten Spalte auf der 2. Seite des Hauptblattes die 3. Zeile (Ich weiß, sagte sie) der zweiten Spalte anzufügen...

Dreißig Monate in Französisch-Indien.

Schilderungen eines Fremden-Legationär.

In Zeitschriften und Zeitungen aller Länder tauchen von Zeit zu Zeit Berichte und Schilderungen aus der französischen Fremden-Legation auf, welche das Leben beschreiben in den schwärzlichen Farben Indiens...

er es nennt „Sinesisch-Indien“ zugebracht hat, dürften dafür Beweis sein. Sie entsprechen um so mehr den seltsamen Geschichten, als der junge Mann erst vor kurzer Zeit zurückkehrte...

Er hatte in Preußen bereits gedient und war eines geringen Körperfehlers wegen entlassen worden. Auf der Suche nach Arbeit wurde er von listigen Agenten nach Marianne geleckt. Unbekannt mit der französischen Sprache und gänzlich ohne Mittel dem bittersten Mangel preisgegeben...

Den Aufenthalt in dieser französischen Kolonie schildert er nun als solche Höhe.

Der Land ist zum großen Theil mit beinahe unerschöpflichen brüchigen Wäldern bedeckt, welche in den Ebenen mit grundlosen Moränen und unter Wasser stehenden Reisfeldern abwecheln. Diese bringen zwar Mal im Jahre ihre Frucht zur Reife...

Wirkung aus. Jagd- und ehbares Wild ist nicht zahlreich. Die Einwohner sind klein und schwächlich.

In diesem Lande wohnen die Truppen der Fremden-Legation größtentheils in erblichen Soldaten, welche keine Arbeit hebeln bilden. Die Kleidung der Legionäre ist ziemlich einfach, grau, aber zweckmäßig. Der Tropenhitze (Koch) ist sehr leicht, und trocknet er in dem feucht heißen Klima noch brüden. Die Hosen werden über den Leberdrüsen fest zugebunden, damit beim Marschieren bzw. Waten durch das Wasser die sich zu Tausenden darin herumhängelnden Blutegel in etwas abgehalten werden...

200

291

Gardinen zum Wohnungswechsel.

Gestickte Spachtel-Tüll-Gardinen
crème und weiss, Erbstüll das Fenster
M. 12,50—36.

Gestickte Spachtel-Tüll-Stores
crème und weiss, Erbstüll das Stück
M. 9—30.

Gestickte Spachtel-Zuggardinen
80 cm breit, 225 cm lang, crème u. weiss, Lederkörper das Fenster
M. 5—10.

Gestickte Spachtel-Rouleaux
verschied. Breiten, crème u. weiss, Lederkörper das Fenster
M. 4—7.

Gestickte Spachtel-Querbehänge
40 cm hoch, 130 cm lang, crème u. weiss, Lederkörper das Fenster
M. 1,75—1,25.

Gestickte Spachtel-Behangborden
ca. 40 cm br., crème u. weiss, Lederkörper auch mit Erbstüll, Meter
M. 0,85—2,50.

Englische Tüll-Gardinen
weiss u. crème, meterweise das Meter
0,30—1,50.

Englische Tüll-Gardinen
weiss u. crème, abgepasst, das Fenster 6,50 lang
M. 2,50—7.

Englische Tüll-Gardinen
weiss u. crème, abgepasst, das Fenster 7,30 lang
M. 3—18.

Englische Tüll-Stores
weiss und crème, das Stück
M. 2—9.

Englische Tüll-Strapazen
weiss und crème, Zuggardinen à Meter
M. 0,20—1,20.

Englische Tüll-Behänge
weiss und crème, Querschalten à Meter
M. 0,20—75.

Elsässer Cretonne, Croisé
u. Crêp, ein- u. zweiseitig bedruckt, zu Gardinen- u. Zug-Rouleaux in sehr grosser Auswahl.

Portièren u. Wollstoffvorhänge
in neuen prächtig wirkenden Geweben und reicher Musterauswahl zu sehr billigen Preisen.

Teppiche u. Tischdecken
anerkannt solide Qualitäten, neue effectvolle Muster, zu sehr billigen Preisen.

Halle a. S.
87 Gr. Steinstr.

A. Huth & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstr. 87.

Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Reisenschürze, Kissen, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, etc.



Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.
Verzinnete, messingene und Porzellanringe, Stäbe und Quasten in allen Sorten für Zuggardinen.
Nouveauisen, Nouveauisstäbe, Nouveauischnurklemmer.
Gardineneisen, Gardinenrosetten, Bilderrägel.

Reisenschürzen, Kissen, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, etc.

Leiterwagen
Man gestrichen, mit Eisenaxen, äusserst solid 3, 4, 8, 8,50, 10 bis 30 Mk.
Robert Plötz
17 Leipzigstr. 17.

Soh altornierter Schultaschen Blechträger
sowie sämtl. Schulart.
Robert Plötz
Leipzigstr. 17.

Täglich frische Kiebitzeier
empfohlen [3912]
Sprengel & Rink.

Gefacht von einem ersten sehr leistungsfähigen Hamburger Hause in der Delitzsch- und Petrioren-Strasse ein am dortigen Platz gut eingeführt
Agent.
Geff. Offizien unt. Angabe v. Referenzen sub. H. K. 6412 bei.
Rudolf Mosse, Hamburg.

Kaufe mittl. oder grösseres Gut,
männ einm. Leisiger Bndhauer mit ca. 30 000 M. Guthaben oder beide mit ca. 70 000 M. Guthaben als Auszahlung genügen. Offert. mit näheren Angaben unt. H. 1799 bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Das zu Rahmig belegene, der Wittne Pauline Janmann gehörige **Hausgrundstück** ist zu verkaufen. Refusanten wollen sich wenden an **Weise in Greifisch** bei Zeitz.

Bayerische Zugochsen
aller Rassen wie **Rote Voigtländer Böhmisches Schekken**
Bayreuther „
Hofen „
Simmthalen „
Hiesbacher „
u. Leberländer (Pinsgauer), „
Gelbe Scheinfelder
sowie 6—24 Mon. alte Kälber dieser Rassen und
Nutz- u. Zuchtvieh
aller Höhen- u. Niederungsschläge zu **zivilen Preisen franco jeder Bahnstation** empfiehlt
Leopold Engelmann
Weiden in Bayern.

Zurückgesetzte Gardinen und Bettdecken bedeutend unterm Preis

empfiehlt **Ida Böttger Nachf.,** Inh.: **Ph. Zimmermann,** Gr. Steinstrasse 9.



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 27. März.

Wismarerfeier. Die Kaiser Wilhelm-Gemeinschaft ist in Wismar...

ein Lebenad fehlt nicht in dieser interessanten Ausstellung. Nicht minder...

Die hiesige gewerbliche Zeichenschule eröffnet am Sonntag, d. 4. April...

Abhaltung der Fräulein-Erziehungen. Für nächsten Sonntag, 30. März, Abends 8 Uhr...

Die Kaufmännische Unterrichtsanstalt hielt gestern Nachmittag ihre General-Versammlung ab...

Die General-Versammlung der Witzitten und Waisenkassen der hiesigen Beamten...

Ausstellung von Schillerarbeiten. Mit Recht richtet sich das Versehen...

Die hiesige Sängerin belobte die neuen Besatzungen durch zwei ebenfalls enthusiastisch aufgenommene Ausgaben...

Die hiesige Gewerkschaft hat am Sonntag, d. 27. März, Abends 8 Uhr...

Die Abhaltung der Fräulein-Erziehungen. Für nächsten Sonntag, 30. März, Abends 8 Uhr...

Für die Anbringung der Stützgerüste zu den allgemeinen landesrechtlichen Behörden ist auf die Jahre 1897-1900 eine neue Mutterrolle aufgestellt...

Die hiesige Gewerkschaft hat am Sonntag, d. 27. März, Abends 8 Uhr...

Fortlaufend bedeutende Eingänge der apartesten Mode-Erscheinungen in:

Jackets, Kragen, Costumes, Regenmäntel, Blousen, Unterkleidern, Knaben- und Mädchen-Confection. Tadelloser Sitz, sowie sauberste Verarbeitung...

Geschäftshaus T. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3. Der reichillustrierte Haupt-Catalog wird gratis und portofrei versandt. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halleisches Kunstleben.

— Stadtkonferenz. (Der Ring der Nibelungen) von Wagner. (Meine Tage: Siegfried) Ein gefälliges...

Momente bezug und von innigem Ausdruck. — Verdientes Lob sollen wir auch Herrn W. J. S. ...

werden, — auch die Tendenz ist eine gesunde, wie bitter der Kern des Stückes auch schmecken mag. Herr Schön scheidet nämlich die Frage des Gelehrtenproletariats an. Wie viel Unglück haben viele unentwickelte Eltern über sich selbst und vor allem über ihre Kinder...

Eduard Seelig Specialität: Strümpfe, Socken, Normal-Unterkleidung. Vollständige Ober- und Unterkleidung für radfahrende Damen und Herren. Leipzigerstr. 5. HALLE a. S.

Grand Hotel Bode Hotel allerersten Ranges. Feinste Küche. Zur Abhaltung von Familien-Festlichkeiten, Versammlungen etc. halten unsere beiden prachtvollen Säle mit direct anstossenden Nebenräumen bestaus empfohlen. A. Bode & Hohlbein.

Die Ausstellung weibl. Handarbeiten bis nach Sonntag, Abends 6 Uhr geöffnet. M. Zumpo, An der Universität 7.

Capellmeister Hugo Hache, Musiklehrer für Clavier, Gesang u. Theorie. Hedwigstr. 1. part. Anmeldungen neuer Schüler an Wochentagen 12-1.

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsachen bei Entnahme von: Hansfleider, Hutwerkstoffen, Zinnblech, Socken, Leinwand, Portieren, Strickwolle, Wollkleidstoffen, Warend, Handtücher, Hemdenstoffe, Bettzeug, ferner Perzentstoffe in Kammgarn, Gezeigt, Wollgarn etc. durch R. Eichmann, Hallenfabr. Annahmestelle und Aufkäufer bei Frau Klaus, Halle, Eisenstr. 2.

Albrechtstr. 1, Ecke Wernigerroderstr. ist die herrlichste 1. Etage, 7 Zimmer, Balkon etc. per 1. April zu verm. Näh. bei Frau Trobsch, Hof. p.

Lafontainestr. 4. Parterre Wohnung Verrechnungshalber per 1. Okt. u. perm. Näh. Weinstr. 15.

Wein-Offerte! Lothringer Rothwein, à Fl. 70 Pf. Bordeaux-Weine, roth, à Flasche 80 Pf., 90 Pf., 100 Pf. und theurer, bis zu den feinsten Marken. Grosses Lager — Directer Bezug. Rhein- u. Mosel-Weine, Südweine, Bowen-Weine, Champagner.

Fernspr. 251. Julius Bethge Leipzig Str. 5. (Inh. Klippert & Engel). Delicatessen- u. Weinhandlung, Weinstube.

Der dauerhafte Fussbodenanstrich in Gernsteinlack mit Farbe. Ferselbe trocknet über Nacht hart und giebt den schönsten Glanz, à Fund 75 Pfg. E. Walther's Nachf., Weingartner 1 u. Steinweg 26.



Halle a. S.,
97 Leipziger Strasse 97,
Ecke an der Ulrichskirche.

Theodor Rühlemann

Täglich Eingang von
Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison

Jackets in **Kragen**
in schwarz u. farbig. in Tuch, Seide und Sammet.
Regen-Mäntel.

chice Paletot-Façons. Paletots mit abnehmbarer Pelerine.
Capes und Promenades in geschmackvollen Formen
Für Confirmantinnen Jackets u. Kragen in hervorragender Auswahl.

Neu aufgenommen:
Costumes.

Kinder-Mäntel, Baby-Mäntel, Kinder-Jackets.
Anfertigung nach Mass im Hause.

Stadttheater Repertoire Halle a. S. vom 28. März bis 3. April.

März	Tag	Abonn. und Farbe.	Vorstellung.
28.	Sonntag	33. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen. 135. Vorst. Farbe blau.	Preciosa. Der Freischütz. Darauf Die jüdischen Verwanden.
29.	Montag	136. Vorst. Farbe gelb.	Gastspiel des Großh. Hof- schauspielers Carl Meiser. Julius Cäsar.
30.	Dienstag	137. Abonn. Farbe weiß.	Militärromm. Das zweite Gesicht.
31.	Mittwoch	5. Extra-Vorstellung. 1. Vorstell. im Sonder-Ab- des „Nibelungen-Ring“.	Gästerdämmerung. Anfang 6 1/2 Uhr.
April 1.	Donnerstag	138. Abonn. Farbe roth.	Gastspiel der Königl. Hof- schauspielerin Pauline Ulrich vom Königl. Hoftheater in Dresden. Iphigenie auf Tauris.
2.	Freitag	51. Vorstell. auß. Abonn.	Gastspiel von Leone Kumagall. Jama.
3.	Sonntag	139. Abonn. Farbe blau.	Letztes Gastspiel von Pauline Ulrich. Graf Effeg.

Repertoire: Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 28. März bis 3. April.

März	Tag	Neues Theater.	Altes Theater.
28.	Sonntag	Sum 1. Male: Der Struwwelpeter. Der Bajazzo. Anfang 7 Uhr.	Sum 1. Male: Wer war's? Anfang 7 Uhr.
29.	Montag	Hänsel und Gretel. Der Struwwelpeter. Anfang 7 Uhr.	Die offizielle Frau. Anfang 1/8 Uhr.
30.	Dienstag	Damlet. Anfang 7 Uhr.	Der Obersteiger. Anfang 8 Uhr.
31.	Mittwoch	Sicilianische Bänkelsänger. (Cavalleria rusticana). Der Struwwelpeter. Anfang 7 Uhr.	25. Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen. Die Anna Viefe. Die Geschwister. Anfang 7 Uhr.
April 1.	Donnerstag	Wer war's? Anfang 7 Uhr.	Die Hledermans. Anfang 8 Uhr.
2.	Freitag	Figaros Hochzeit. Anfang 7 Uhr.	Die verfunfene Glocke. Anfang 1/8 Uhr.
3.	Sonntag	Sum 1. Male: Die Wanderverbraut. Der Struwwelpeter. Das Schwert des Tamoliet. Anfang 7 Uhr.	Sum 1. Male: Der Hockspäler. Anfang 1/8 Uhr.

Carola-Theater: Sonntag, 28. März: Waldmeister. Anfang 1/8 Uhr.

Tiefbohrungen für alle Zwecke. Heinrich Lapp,
Aschersleben.
Tiefbohrungen bis 1410 Meter Teufe ausgeführt.



Kamrad'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüßerstr. 20.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: Hans Julius Nahn.
Sonntag, den 28. März 1897:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
33. Fremden-Vorstellung bei halben
Preisen:
Preciosa.
Schauspiel in 4 Akten von Busch
Wolff. Musik von G. W. v. Weber.
In Scene geht vom Director:
Hans Julius Nahn.
Dirigent:
Kapellmeister Carl Wöhe.

Personen:
Don Francisco de Carcano . . . Ernst Hornsicht.
Don Menyo, sein Sohn Leop. Kramer.
Don Fernando de Ayedo . . . Rud. Jahn.
Donna Clara, seine Gattin . . . Elf. Scholz.
Don Eugenio, beider Sohn . . . H. Müller.
Don Contreras . . . Carl Demme.
Donna Petronella . . . G. Krüger.
Der Bräuerhauptmann Bruno Gebauer.
Barbida, die Eigenermutter . . . Fr. Carlsen.
Preciosa . . . Jenny Helm.
Loreny . . . M. Reize.
Sebastian, Jäger . . . Will. Mühlhahn.
Pedro, ein Schloßknecht . . . Rich. Strinberg.
Rabio, ein Gattweirth . . . Alf. Vogler.
Ambrosio, ein valen-
tianscher Bauer . . . Ernst Wedau.
Ein anderer Bauer . . . Jos. Freund.
Bedienter des Don Carcano . . . Ad. Dalwig.
Bedienter des Don Menyo . . . Ernst Greger.
vedo . . .
Eine Gesellschaft vornehmer Herren und
Damen von Madrid. — Volk von
Madrid. Eigener, Bauern und
Bürgerinnen.
Die Scene ist an verschiedenen Orten in
Spanien.
Im 4. Akt: „Spanische National-
fänge“, arrangirt von der Balletmeisterin
Clara Madina, ausgeführt von der
selben und dem Corps de ballet.
Nach dem 2. Akt findet eine längere
Pause statt.
Aufführung 3 Uhr.
Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Litterarische Gesellschaft.

Montag, d. 29. März, Abds. 8 Uhr,
im kleinen Saal der Kaiserstraße.
Gesellschaftsabend.

1. Der Berggeist. Japanisches Märchen.
 2. Ein Strohdorf. Novelle. Vorgelesen von der Verfasserin Frau Professor C. W. Brauns.
 3. Johannes. Novellen Besen von Adolf Brieger.
- Der Anschlag der Litterarischen Gesellschaft.

Stadttheater-Repertoire Magdeburg vom 28. März bis 3. April.

März	Tag	Vorstellung
28.	Sonntag Nachm. 3 Uhr.	Sasemann's Töchter.
28.	Sonntag Abends	Rienzi, der letzte der Tribunen.
29.	Montag	Bal costumé. Alexandro Strabella.
30.	Dienstag	Mutter und Sohn.
31.	Mittwoch	Die verfunfene Glocke.
April 1.	Donnerstag	Unbestimmt.
2.	Freitag	Sum 1. Male: Die Königstöchter.
3.	Sonntag	Oberon.

Stadttheater-Repertoire Erfurt vom 28. März bis 3. April.

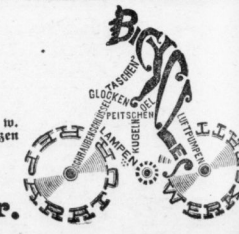
März	Tag	Farbe	Vorstellung
28.	Sonntag Nachm. 3 Uhr	keine Preise	Der Hütenbesitzer.
28.	Sonntag Abds. 7 1/2 Uhr.	braun	Boccaccio.
29.	Montag	roth	Auf Verlangen: Lumpaci Bagabundus.
30.	Dienstag	grün	Boccaccio.
31.	Mittwoch	gelb	Minna von Barnhelm.
April 1.	Donnerstag	braun	Sum 1. Mal: Jofef in Ägypten.
2.	Freitag	roth	Feimath.
3.	Sonntag	grün	keine Preise. Was ihr wollt.

Frauen-Verein für Stadtmission.

General-Verammlung,
Mittwoch, den 31. März, Nachmittags 4 Uhr im Dom-Gemeindehaus,
H. Klausstraße 12.
Tagesordnung: Jahresbericht, Kasienbericht und Vorstandsbericht.
Vortrag des Herrn General-Sekretärs Hermann-Verlin: Neffe. Erinnerungen.
Unsere Mitglieder und Freunde sind hierzu herzlich eingeladen.
Grüßelien.

R. Woop, vormals M. J. Schröder, gr. Ulrich-
straße 56 L, früher 16 Jahre Poststraße,
gegründet 1855, 1887
ersten Neuheiten in streng
modernen Capotten
Gütern zu soliden Preisen.

Beim Ankauf von Fahrrädern
empfehle als bekannte und renomirte Marken:
**Corona Kayser, Imperator, Styria,
Fowler Cycle of Chicago**
und lade gleichzeitig zum Abonnement auf Fahrrad-Reinigung ein.
Die Räder werden wöchentlich gereinigt, geölt, adjustirt u. s. w.
Auf diese Weise wird durch rechtzeitiges Ansehen der Wäntern, Bolzen
u. s. w. vielen Schäden vorgebeugt.
Preis: 3 Monate Mark 6,00 | praenumerando.
6 10,00
Die Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder zugestellt.
Schmeerstr. 11. Wm. Münster.



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Kaiser Wilhelm I. über die Ehrengerichte.

Zur Gedenkfeier ist ein Werk ausgegeben worden, welches das reichhaltige Inhalt des Vortrages des Kaisers Wilhelm I. über die Ehrengerichte enthält. Es sind dies die Militär- und Marine-Verordnungen Kaiser Wilhelms des Großen, wie der Titel des auf Befehl unseres Kaisers von Kriegsministerum herausgegebenen Werkes lautet. Dank der Freundlichkeit der Verlagshandlung E. S. Mittler u. Sohn sind wir im Stande, eine charakteristische Probe aus dem starken, zweibändigen Werk zu geben, von dessen Inhalt die Herausgeber mit Recht glauben, daß diese Aufzüge die Beharrlichkeit und Hingebung, die Selbstlosigkeit und vor Allem die unerschütterliche Treue bezeugen, welche Kaiser Wilhelm I. dem Wohle des Vaterlandes und der Ehre der Armee entgegenbrachte.

Nachfolgend theilen wir die Bemerkungen, die der damalige Prinz von Preußen zu dem Gedenkreden über die deutsche Wehrverfassung im Dezember 1848 machte, mit. Zu dem § 70 des Entwurfs, welcher lautet: „Die Ehrengerichte sind abgeschafft“, beantragt er völlige Streichung. Er giebt dazu folgende Erläuterung, die gerade für unsere Tage, welche daselbe Thema debattiren, von großer Wichtigkeit sein dürften:

„Vergebens sucht man beim ersten Anblick der inhaltreichen Bestimmung: „Die Ehrengerichte sind abgeschafft“ in dem Abschnitte nach dem Grundsätze des Kaisers auch hierin nur eine Zeitgenossen erkennen. Sieht es denn aber in den Zeitverhältnissen, daß die Ehre nichts mehr gelten soll? Wir glauben im Gegentheil, je freier die Handlungen der Menschen sein dürfen, je mehr müssen sie sich den Forderungen der Ehre und der Ehrehaftigkeit unterwerfen. Und da, wo geschlossene Sondereinrichtungen, wie es wohl ganz natürlich, daß in denselben der Eine über den Andern wacht, kann jenen Forderungen Genüge geleistet, jeder Verstoß gegen dieselben zur Verantwortung gezogen und nach Strafe verurteilt werden.“

Alle Vergehen, welche den gewöhnlichen Strafrecht nicht unterliegen, dessenungeachtet aber nicht ungesühnt bleiben dürfen, wenn die konventionellen Bedingungen aufrecht erhalten werden sollen, ohne welche keine geschlossene Sondereinrichtung bestehen kann, gehören vor das Forum einer Besatzung und Entscheidung der Standesgenossen. In solchen geschlossenen Sondereinrichtungen zählt nur aber der Stand des Offiziers. Wollte man selbst das Prinzip der Verrückung zu weit ausdehnen, alle Standesunterschiede zu vernichten, so wird es doch nachteilig sein können, auch einen Stand in den Kreis der Verrückung hineinzuziehen, dessen Lebensaufgabe es ist, jeden Augenblick für die höchsten und besten Güter der Menschheit das Leben einzusetzen, und sich gerade hiermit von anderen Standesständen unterscheidet, deren Lebensaufgabe eine durchaus andere ist. Wer sich aber einem Verstoß widmet, der das Einsehen des eigenen Lebens für allgemeine Zwecke verlangt, wer zugleich die Verantwortung übernimmt, Andere durch seinen Verstoß in den Tod zu führen, der muß sich auch eine Befähigung und Achtung bewahren, die nicht mit dem gewöhnlichen Maßstabe gemessen werden kann. Diese Befähigung besteht aber einerseits in der besonderen Ueberzeugung, dass solche Würdigen Aufstellungen der rohesten und unedelsten Art den Stand in die Zeiten der Barbarei zurückzuführen. Ist doch die Geschichte der neuesten Zeit nicht arm an Beispielen, zu welchen Grausamkeiten und Abscheulichkeiten bewaffnete Massen sich hinreißen lassen, wenn keine Führer an ihrer Spitze stehen, welche von dem Prinzip der Ehre durchdrungen sind. Will man daher die Ehre auf dem Standpunkte der Weltung erhalten, so solle man auch Führer an ihre Spitze, welche diese Befähigung vor Allen nicht allein in sich zu erhalten, sondern auch bei ihren Untergebenen zu haben wissen.

Die Standes- und Ehrengerichte entstehen nun aus der Ueberzeugung, wie diese wieder aus dem Gefühl und dem Bewusstsein, daß gewisse Vergehungen, ja selbst nur Unterlassungen innerhalb des Standes selbst und untereinander erzwogen und gerichtet werden müssen. Ueberall, wo die militärischen Ehrengerichte gewirkt, haben sie nur zum wahren Wohl und Besten des Offiziersstandes beigetragen, und sind im Laufe der Zeit bei einzelnen höheren Gerichte Einrichtungen vorgekommen, durch die man sich bereitwillig glaubte, sie möglich zu machen, so findet das keine Erklärung in dem Umstände, daß Fälle, wo deren Raum gebracht werden muß, die nicht dahin gehören. An der preussischen Armee haben diese Ehrengerichte eine besondere Pflege erfahren, aber auch wesentlich dazu beigetragen, die Offizierskorps auf der Stufe der Bildung, des Gehalts und der Befähigung zu erhalten, welche freilich den Feinden jeder gelegentlichen Ordnung ein Dorn im Auge ist. Dieser Bildungszustand der Offiziere, die Träger der Ehre einer Armee, d. h. der Treue und des Gehorsams gegen den Vorkämpfer, die Erhalter der Ordnung, weil sie die ausübende Gewalt der Wächter sein müssen, ist jenen Anstalten der Armee im höchsten Grade zu haben. Sie richten daher ihr Sammtgemein darauf, die Offiziere zu untergeben, weil sie so am sichersten hoffen können, die Treue der Armee wachend zu machen. Daraus erklären sich die Aufstellungen und Verdinglichungen, welche seit Jahren die Offiziere aller Armeen zu erdulden gehabt haben, daraus die Gründung des Wortes „Junckerthum“, um in dieser Bezeichnung einen heroischen Begriff des Gehalts zu zusammenfassen, daraus der Eifer, mit welchen einzelne Auswüchse und vornehmende Exzesse unter Offizierskorps zur Aufhebung der strengen Disziplin überaus vergrößert und in höchsten Grade durchgesetzt wurden. Nebenbei man hat unter Tausenden und Abertausenden junger, lebensfroher Männer immer nur ganz einzeln stehende Fälle zu deren Nachtheil aus-

gehendet werden konnten, so müßte dies eigentlich zur Ehre und zum Lobe des Gehalts-Standpunktes aller ausfallen. Fern sei es von uns, damit behaupten zu wollen, daß unter einer so außerordentlich großen Zahl von jungen Männern nicht wirklich unzweifelhaft Dinge vorkämen, die strenge Aburtheile erfordern, aber ungerecht ist es, durch das gefühlsvolle Ausbeuten solcher Einzelfälle dem Offiziersstande im Ganzen schaden zu wollen und von Einzelnen Mißthätere auf die Totalität zu machen.

Glücklicherweise hat Alles seine Zeit, und jetzt schon erfährt das vordringende Junckerthum die Gegenwirkung, nach wieder gelicht beirtheilt zu werden. Über fünf etwa die Tausende, welche in Schleswig, Polen, Berlin, Frankfurt a. M., Südböhmen, Prag, Wien, Italien getödtet, von anderen als solchen Offizieren in den Kampf geführt worden, die man so freigeig mit jenem Spottnamen bezeichnet? Ja, ist die Zeit nicht schon da, wo Leute, die früher am lebhaftesten gegen stehende Heere und Offiziere im Allgemeinen ankämpften und jetzt ihre Theorien durch revolutionäre Praktiker weit überflügelt haben, sehr froh sind, daß es doch noch eine Macht giebt, die dem Alles zerstörenden Strom der Anarchie entgegenzutrifft verbleibt?

Wenn wir aus allen diesen Betrachtungen eine Schlussfolgerung ziehen sollten, so würden wir sie in folgenden Sätze zusammenfassen:

Wenn es mit dem Bestehen einer ehrenhaften und getriebenen Armee ernst ist, der sollte vor Allem darauf bedacht sein, die Gefühnung für Ehrenhaftigkeit und Stellung unter den Offizieren lebendig zu erhalten, und damit dies geschehen könne, zu Vorkehrungen die Hand bieten, welche geeignet sind, alle Vorkommnisse, die, ohne gerade den gewöhnlichen Strafrecht zu verfallen, doch nicht im Einklange mit dem Gehaltsstandungen an den Offiziersstand stehen, für das Ganze unschädlich zu machen.“

Kunst und Wissenschaft.

„Neben reiche Dichter.“ „Es ist eigentlich nicht möglich haben“ plaudert das Wiener Folio. „Es ist eine gewis nicht uninteressante Erscheinung, daß Herr Schönbauer, der dramatische Kritiker des Nationaltheaters, der Rolle der Militärs angeht. Dieses Datum ist an den Merkmalen seiner äußeren Erscheinung wahrzunehmen. Auf seinem Bild ist der Blick hoch gerichtet; er scheint nur deshalb nicht reingut nach unten zu gehen, um den Ausblick ins Weite nicht zu verlieren. Das Antlitz ein mageres, zeigt feinen Bartwuchs. Der Ausdruck des Gesichts ist überaus geistvoll, verdeckt des heiligen Weises, ist fast wie zum Kalte zugeneigt und läßt nur noch der schwarzen, schlagfertigen Halbbrille Raum zu einer weit ausgreifenden revolutionären Schlinge. ... Da steht sich doch Ludwig zu dem Kind ganz anders an.“ Die hofische Garantie in den Zeiten der Wende gehalten, sagt den Mann, der mit der Weltordnung, und die geistliche Herrschaft der Ueberzeugung, aus dem weit geschrittenen Gicht in blühender Weise hervorleuchtet, den Mann, der auch mit sich zufrieden ist. Freud ist übrigens mit Hauptmann das Bild, die Tantiemen verdienen zu dürfen. Der Sohn einer Kantonsrat hat er sich seit jungen Jahren in ein angenehmes Verhältnis zur deutschen Literatur setzen können und ist sogar produziert. In den thron nicht nur in den Höhen des Geistes, sondern auch in den tiefen Ebenen des Bewusstseins. Sein Reichthum ist allerdings kein angeborener; er hat sich im erst im letzten Mannealter erworben, denn sowohl sein Wohlthätigkeit, als dem Theaterdirektor Wien ist die große notwendige Währung fremd geblieben. Erst dem dramatischen Autor wurden die Annehmlichkeiten des Vermögens aus eigener Wahrnehmung bekannt. Sein Landsmann und Hohe Pöchlitz in der Provinz, der demokratische Dichter und schmale Bauerführer, der unter Weltordnung zu ganz und gar nicht begreifen will, ist auch ein Mann, den dieselbe Gesellschaft, lokal genommen, sehr reich getrieben hat; nur ist er zu stolz, um sich auf den Rücken beiläufig auszusprechen. ... Heilich ist es mit Südermann, der sich jetzt in Berlin befindet, der geistigen Gern, der Weidens, und sein Name ist einer der höchsten auf den Vorstufen jenseits der deutschen Theater. Sein Antlitz, das den dichterischen Energie besitzt, ist wohl Franz von Schönthan; auf ihn läßt sich die Variation anwenden: „Wir (erzogen: Schönthan, Koppel und Schönbauer) wollen weniger gelobt und mehr geachtet sein.“ Das kann denn auch der deutsche Bühnen mit einem Gitter, der ihnen und den geistlichen Autoren gleichartig zum Vortheil gereicht. Franz u. Schönthan ist gegenwärtig mit ungefähr 20 Stücken im hiesigen Repertoire der deutschen Bühnen vertreten. Er kann ruhig annehmen, daß er so ziemlich jeden Tag auf dem Bett von dreißig hiesigen Höhen liegt. Unter solchen Umständen konnte es nicht fehlen, daß sich auch Schönthan nach und nach einen angenehmen Platz auf dem Barnow deutscher Dichter und Plotskraten erobert hat.

Vermisches.

Kindesmord und Selbstmord. Aus Staragard (Pommern) wird gemeldet: Der Verhaftete Schmidt a n n hierseitig hatte mit seiner Frau bisher in äußerst glücklicher Ehe, der zwei Mädchen im Alter von 7, und 2 1/2 Jahren entlassen sind, gelebt. Am 22. März, als der Mann gewöhnlich das Haus zum Aufbruch zwischen den Geschwister abfertigen, die jedoch bald wieder zurückgekehrt wurden. Am Abend kam es wieder zu einem Streit über die Frage, ob sie beide gemeinsam mit den Kindern die Illumination ansehen wollten. Der Mann, der anfänglich nicht mitgehen wollte, gab schließlich nach, blieb aber als ein Blick von einem Freunde bekam, noch zu Hause. Die Frau entfernte sich nunmehr mit den Kindern. Die kleinen Brillenfeier mit ihren Gatten schien sich die junge Frau nun so zu Herzen genommen zu haben, daß sie, wie die „Staragarder Zeitung“ berichtet, beiläufig in ihrer Kinderkammer ein Gemälde in den Tod zu werfen. Wie es scheint — ganz ungewiß ist der Bericht, noch nicht — hat die Beherrschende zunächst ihr Alter und dann das fleckige dreizehnte Jahre alte Kind in die Höhe geworfen und schließlich sich selbst in das Wasser gestürzt. Das kleine Mädchen wurde noch lebend aufgefunden. Leider wurde die kleine dabei erheblich, glücklicherweise nicht lebensgefährlich,

durch einen Schlag mit einem Bootshaken an der Stirn verlegt. Das kommende Mädchen legte aus, daß es von der Mutter ins Wasser geworfen sei. Die Leiche des jüngsten Kindes wurde bald darauf gefunden. Sie konnte jedoch nicht geborgen werden, da sie durch die geöffneten Schützen an der Fährstraße durchging. Von der belagerten Weiden ist nicht mehr zu hören.

Ein amerikanischer Boyer-Kampfer. In Carleton (Newada) wurde ein Mitglied der Welt im Logen ein Wettkampf zwischen Jim Corbett und Bob Fitzsimmons ausgeschrieben, der mit dem Siege des Letzteren endete. Eine enorme Volksmenge, darunter die ersten Sportleute Amerikas und Englands, wollten den Schaulustigen bei, das in den englischen Blättern mit einem Enthusiasmus wiedergegeben wird, der ein gigantisches Licht auf die selbstbewusste Moral unserer Väter jenseit des Kanals und des großen Ozeans wirft. An dem Begriffe davon zu geben, wie solche Boyer-Kämpfe vor sich gehen, ist der Bericht eines Sonderer Platzes darüber folgen: „In den ersten Runden kam Corbett besser davon als Fitzsimmons, da er im Stande war, einige prächtige Schläge auf den Körper seines Gegners abzugeben, wie die starken Wunden beweisen. Die letzte Runde war sehr heftig, die beiden waren nunmehr auf einander los; doch kam diesmal Fitzsimmons, der mit Blut überströmte, nach, besser weg. Nachdem die beiden durch Cognac und Cognac wieder auf die Beine gebracht waren, ging es weiter. Als zur 13. Runde konnte man nicht wissen, wer der Sieger sein würde, obson Fitzsimmons der Stärkere schien. Bei der 14. wurden dem letzteren ein Schlag unter das Kinn, der doch sehr vollständig spaltete. Das letzte Gefecht laut wieder, an die Straße geflammert, welche die Kämpfer von den Zuschauern trennten. Sein Gesicht war vor Schmerz vollständig verzerrt und die Brust ganz feuchend nach Athem. Der Zuschauer stand über beide, sah aber abgesehen von neuen Schläge bereit, falls es dem Unglücklichen einfallen sollte, sich nochmals zu erheben. Dies erwies sich aber als unmöglich. Eine Ohnmacht umfiel Corbett. Als er daraus erwachte und vernahm, daß er von Fitzsimmons besiegt ist, faunelte er in die Höhe, sich für den ihn umringenden Mannern los und versetzte halb blind durch die Wunden Blut seinen Gegner rechts und links wie wahnhaft um sich haudend und brüllend vor Schmerz und Wuth. Fitzsimmons zeigte tiefer Freude, in ihm er nach dem Fall der Wunden einen Triumphzug auszuführen, an welchem sich die, welche auf ihn gewartet hatten, ebenfalls beteiligten. Rote 54 Dollars hatte das überaus interessante Schauspiel gebauert. Dieser von Boyson an dem Ginnelwerk erhielt der Sieger des Tages 15 000 Dollars und den „stake“, 5000 Dollars von jeder Seite.“

Ein Romanzepter. Wie man in England im neuesten Zeile Romane fabrizirt, zeigt ein natürlich latrisch gemischtes Romanzepter in einem Londoner Journal. Was veröffentlichtes es, um dem allgemeinen Romanomannegebel chubig? „Nimm ein kleines, weißes, vom prächtigen Asienbäumen beschattetes Landhaus und leß es in einem friedlichen Thale im Schatten der großen alten Eiche auf dem Hügel. In dieses Landhaus lege die Witwe Veritas, oder Ver, mit einer feinen weiblichen Begleitung eine kleine — und ihre Tochter Mary oder Muth, wenn die Letztere, so hat sie den „trauten alten bürgerlichen Namen, den ihr Vater so sehr liebt.“ Ferner nimmt einen Sommerhüter in der Verlon eines jungen Künstlers, der das Thal durchstreift auf der Suche nach Motiven für seine Bilder.“

Es muß sorgfältig darauf gesehen werden, daß ein großer, fernerebrannter Künstler mit breiten Schultern und braunem Bart ausgeschildert wird. Sein Vorname muß Valon, Gerard oder Reginald sein. Sein Familienname kann Vereford, Ravenshoe oder Arundel lauten. Diese Bezeichnungen läßt man drei Wochen lang in einer feinen Augustinone langsam kochen. Am Ende dieser Zeit wird der Künstler braun sein, den Bemerkungen entsprechend, welche die Witwe gemacht hat, als sie ihm als Mäthler aufnahm. Jetzt lege als Witwe etwas Kummer und Leid hinzu. Laß Muth auf dem Tische des Malers einen Brief, mit einer feinen weiblichen Handschrift finden. Laß ihr Muth auf die Antwort: „Mein geliebter Valon!“ fallen und laß sie dann den Brief entwirrt im Worten und hinausgehen, die Hand feil auf ihr florendes Herz gepreßt, hinaus — hinaus in die einsame Nacht.“ Sei vorsichtig, und laß Muth hinweggehen — hinaus in die einsame Nacht —, ohne daß sie noch mehr von Valon, Gerard oder Reginald Briefe liest. Dadurch würde sich auf einmal alles erfolgreich auflösen, und außerdem alle Traditionen umgeworfen werden, welche romantische junge Mädchen seit unvorstelllichen Zeiten befehligt haben. Die diesem Vorfalle folgenden Wochen können mit Verzeihen ausgefällt werden, und das Gesicht kann während dieser Zeit fast gestellt werden, bis sich eine dünne Krulle an der Oberfläche bildet. Gegen Ende des Sommers, gerade als die Witwe mit ihrem kleinen Mädchen in Begleit zu fortzugehen zu machen beabsichtigt, daß der Mäthler im Begriff ist fortzugehen, und daß sie ihre Tochter wieder ein Jahr lang zu Hause haben wird, made man das Ganze fertig, indem man die Schmeißer des Gesiebten, Grace, hineinthat, welche den Brief geschrieben hat. Ueberzeuge das Gesicht mit einer Ausföhrung und richte es an, bevor es Zeit hat, zu verfliegen.

Neu eingetroffen!
Sonnenschirme Genre London Paris, **Rindler-Reisekoffer und Taschen.**
Großartige Auswahl in Hochzeitgeschenken.
Gr. Steinstraße 8. Hans Ullmann.



Gustav Rensch

Poststrasse 9/10 Halle a. S. Poststrasse 9/10
 empfiehlt zum bevorstehenden Umzug und Neueinrichtung:
 Gemüse-Etagären in prachtvollen neuen Decors und Formen,
 Küchenschränke, Besenschränke, Aufwaschtische,
 Putzkommoden, Küchenrahmen, Treppenstühle und Leitern,
 eis. Fläschenschränke, Waschtische, Garderobeständer,
 eis. Bettstellen, Fliegenschränke, Eisschränke, Hackeküchle,
 Zimmerclosets, Gartenmöbel, Bohnerbürsten,
 Teppichfegemaschinen, Petroleum-Lampen.
 Neu! Petroleum-Glühhlichtbrenner.

Bei **starken Hüften** oder **starkem Leib** vorzüglich empfohlen als unentbehrlich zur Auswahl bedingt vorzuziehen von
Georg Köhler,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 16.

C. Hauptmann
 Möbelfabrik mit Dampftrieb,
 Halle a. S. Kl. Ulrichstr. 36. Halle a. S.
Grösste Auswahl
 fertiger Wohnungs-Einrichtungen als:
Salons, Wohn-, Schlafzimmer etc.

Damen-Radfahr-Costüme
 in den verschiedensten Façons, von Radfahrertümen als praktisch u. fleißig anerkannt, werden unter Garantie von gutem Eiß angefertigt.
Wanda Teuscher, Gr. Sandberg 16, p.
 Wasserdichte Stoffe in allen Farben auf Lager.
G. Schraidt, Kl. Klausstr. 18, nahe am Markt
 empfiehlt sein Lager von allen Arten **Uhren und Ketten.**
 Reiche Auswahl in Operngläsern, Thermometern u. Barometern, sowie allen Arten von Goldwaren.
 Alle Uhren werden in Zahlung genommen. Reparaturen an Uhren u. Musikwerken billig.

Freyberg's Brauerei
 empfiehlt Lager-, Münchener und Pilsener Bier
 à Flasche 10 Pfennige.
Porter-Bier à Flasche 20 Pfennige.
 1896 in Berlin zweimal mit der goldenen Medaille prämiirt.
 Koehkunst-Ausstellung und Hauswirthschaftliche Ausstellung.

Mescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
 Actien-Kapital Mk. 9,000,000.
 Reserven cr. „ 2,000,000.
 Hiermit gestatten wir uns die in unserem Neubau befindlichen Tresor-Einrichtungen mit **Zahlkammer und vermietbaren Schrankfächern** in ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von **geschlossenen Depôts jeder Größe** (für Werthgegenstände, Silber, Pretiosen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
 Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:
An- und Verkauf von Effecten, Annahme von Geldern gegen Verzinsung, Conto-Corrent-Verkehr zu den billigsten Bedingungen, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, aus empfohlen.
Mescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., 3852
 Grosse Steinstrasse Nr. 75.

Seiner anerkannt vorzüglichen **Kusstorten u. Baumkuchen** bringe in empfehlende Erinnerung.
 Als Neuheit empfehle:
Charlotten-, Stephanie- u. Bismarckentorten, Eis- und Zahnspeisen, hochfein und wohlgeschmeckt.
Conditorei Hermann Pfautsch, Gr. Steinstraße 7, Remtercher 45.

David's
 Schokoladen & Kakaos
 werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Paul Schauseil & Co.
 Bankgeschäft Halle a. S. Leipzigerstr. 10.
Einlösung von Coupons
 An- u. Verkauf von Werthpapieren
 Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.
 Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
 Deutschen Hypothekbank | Preussischen Pfandbrief-Bank | 3617
 Gothaer Grandereditbank | Rheinischen Hypothekbank.
 Hamburger Hypothekbank | Sächsischen Bodencredit-Anstalt

Massage- und Gicht-Binde „Aeolus“ D. R. G. M. 68372
 glänzend erprobt und höchst empföhlen bei Rheumatischen, rheumatischen Affectionen, Krampfadern, Gicht, Arm- u. BeinSchwächen, halten Lähm u.
Massage-u. Rheumatismus Platte „Aeolus“ D. R. G. M. 68324
 Von gleicher vorzüglicher Wirkung für Körpertheile, bei denen das Anlegen der Binde ungemächlich ist, wie Rücken, Brust, Schulter, Arterien, hervortretend bei Gelenksentzündung.
 Die Platte eignet sich vorzüglich zum Fortziehen.
 Preis für Binde Mk. 3.-, für Platte Mk. 2.-,
Halle a. S.: H. Grebe, Adler-Apotheke.

Anzugstoffe
 in Tuch, Saxin, Kammgarn, Cheviot etc. von Kaufmann bis Hochfeinsten, **direct an Private** zu billigen Preisen.
 Beste Bezugsquelle für wirklich reelle Qualitäten.
 Collezioni di alcune Master-Collections an Jahrmann paraben.
Carl Sommer junior, Universand, Leipzig 15 2858

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
 Preis undang für 1.4. Reichsmark
Carl Röber, Braunschweig.

Wagen-Verkauf.
 Mehrere wenig abgenutzte Aufschwägen, als Landauer, Coupés, Halbkarren, Jagdwagen, Karosse und Ponywagen liegen preiswerth zu verkaufen. **F. Böhm, Wächterstraße 26, Leipzig.** 3138

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

